

PRESSEMITTEILUNG

Kohleausstieg: Geothermie als Ersatz für fossile Energie

(Berlin, 24. Januar 2020) Das von der Bundesregierung geplante Kohleausstiegsgesetz schafft für den Ausbau von erneuerbaren Technologien wie der Geothermie Verbesserungen. Der Bundesverband Geothermie begrüßt die Pläne, sieht aber weiteren Handlungsbedarf bei der Förderung von umweltfreundlicher Fernwärme aus Geothermie. Geothermie nutzt die vorhandene Fernwärme-Infrastruktur, ist platzsparend und reduziert den Kohlenstoffdioxidausstoß erheblich.

Der Bundesverband Geothermie begrüßt den Plan zum Kohleausstieg. Um Bürgerinnen und Bürger weiterhin mit Wärme zu versorgen, kann die Erdwärme einen maßgeblichen Anteil der Wärmeversorgung übernehmen. Denn weite Teile der derzeit durch Kohleenergie versorgten Regionen liegen im Norddeutschen Becken und in tief unter der Kohle liegenden Carbonatschichten in Nordrhein-Westfalen, die für geothermische Nutzung äußerst geeignet sind. Insbesondere in Nordrhein-Westfalen mit seiner hervorragenden Fernwärme-Infrastruktur können geothermische Heizwerke nahtlos die Wärmeerzeugung übernehmen, ohne dass teuer auf andere Energie- und Wärmeversorgungsarten umgestellt werden muss (Abb. 1).

Dr. Erwin Knapik, Präsident des Bundesverbandes Geothermie e.V., erklärt: „Um die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen, ist es notwendig, sofort auf Geothermie als die Quelle für Heizenergie umzusteigen. Erdwärme ist CO₂-neutral, erneuerbar und landschaftsschonend. Alle Bereiche, von denen die von Kohlebergbau betroffenen Regionen eindeutig profitieren können.“ Bis 2050 soll der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch um 60 Prozent steigen. Damit verbunden ist eine Treibhausgasreduzierung um mindestens 80 bis 95 Prozent. Geothermie-Anlagen können maßgeblich zum Erreichen dieser Ziele beitragen. Ein weiterer Ausbau verbessert die Klimabilanz Deutschlands und verhindert weitere Umwelt- und Gesundheitsschäden sowie - damit zusammenhängend - erhebliche Kosten an Schadensregulierungen bzw. Strafzahlungen an die EU, falls man die vorgegebenen Klimaziele nicht einhält.

Gleichzeitig ist angewandte Forschung für Geothermie entscheidend, um Erdwärme weiter international wettbewerbsfähig zu halten. Das neu gegründete Fraunhofer Institut zur Energieinfrastruktur und Geothermie ist ein weiterer Schritt in die richtige Richtung. Knapik erläutert: „Ohne Geothermie wird weder die Wärme- noch die Stromwende gelingen. Die Bundesregierung muss jetzt sicherstellen, dass sie die Energiewende voranbringt.“ Oberflächennahe und Tiefe Geothermie können jetzt schon flächendeckend bei Wärmeversorgung und Stromerzeugung eingesetzt werden.

Der Bundesverband Geothermie hat zum Entwurf des Kohleausstiegsgesetzes eine [Stellungnahme](#) verfasst:

PRESSEMITTEILUNG

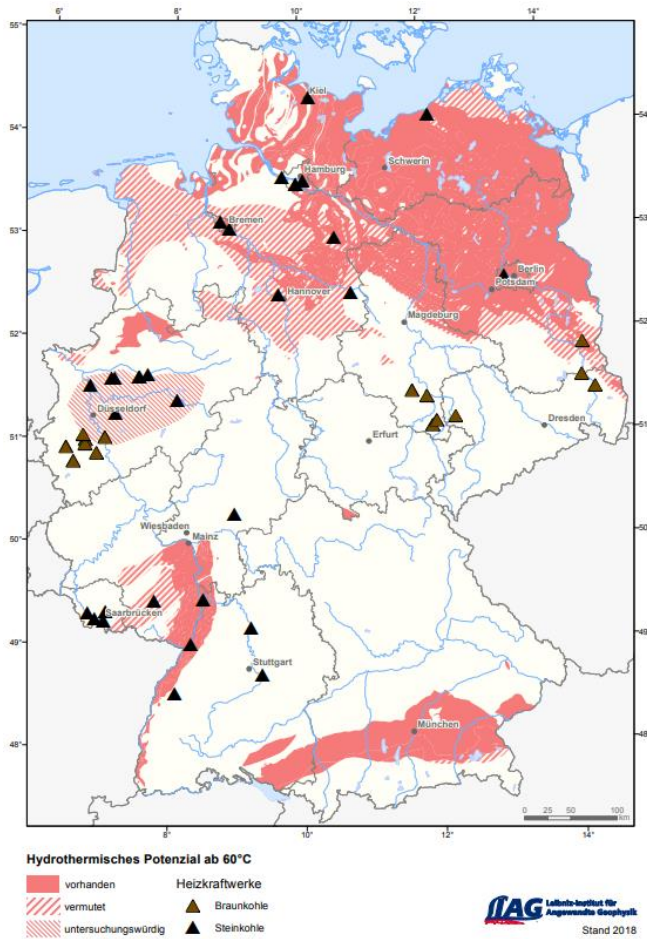


Abb.1: Das Norddeutsche Becken ist vor allem in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen für geothermische Nutzung geeignet. Die schwarzen Dreiecke zeigen die derzeitigen Kohleheizwerke an. Geothermie könnte Kohle als Energieerzeuger an den jeweiligen Standort direkt ersetzen. Quelle: LIAG

Treibhausgasemissionen in CO₂-Äq [g/kWh] Treibhausgasemissionen in CO₂-Äq [g/kWh]

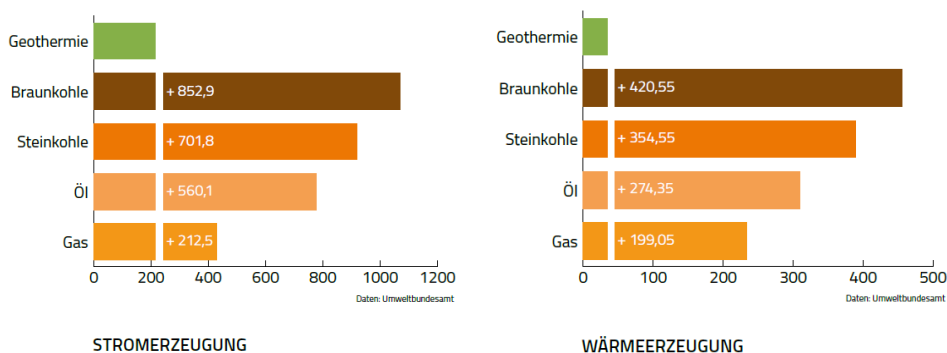


Abb. 2a + 2b: Daten des Umweltbundesamtes zeigen die die deutlichen Treibhausgaseinsparungen in CO₂-Äq [g/kWh]
Quelle: UBA

Über den Bundesverband Geothermie e.V.:

Der 1991 gegründete Bundesverband Geothermie e.V. (BVG) ist ein Zusammenschluss von Unternehmen und Einzelpersonen, die auf dem Gebiet der Erdwärmennutzung in allen Bereichen der Forschung und Anwendung tätig sind. Er vereint Mitglieder aus Industrie, Wissenschaft, Planung und der Energieversorgungsbranche. Hauptaufgaben des Verbandes sind die Information der Öffentlichkeit über die Nutzungsmöglichkeiten

PRESSEMITTEILUNG



geothermischer Energie zur Wärme- und Stromerzeugung sowie der Dialog mit politischen Entscheidungsträgern. Der BVG organisiert den jährlichen Geothermiekongress DGK ebenso wie Workshops zu aktuellen Themen und ist Herausgeber der Fachzeitschrift „Geothermische Energie“ sowie weiterer Informationsmaterialien. Der DGK 2020 findet vom 10. bis 12. November in Essen statt.

Pressekontakt:

Dr. André Deinhardt | Geschäftsführer

Bundesverband Geothermie e.V.
Albrechtstraße 22
10117 Berlin

tel. 030 / 200954950
mobil: 0172 7985854
web: www.geothermie.de

Falls Sie keine weiteren Pressemitteilungen des Bundesverbandes Geothermie e.V. erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Nachricht an presse@geothermie.de.